

Den Wandel in ein emissionsfreies Frankfurt gestalten

GRADE Sustain bietet der Climate-KIC Summer School den Rahmen für ein innovatives Brainstorming

Unter ökonomischen Gesichtspunkten ist die Mainmetropole ein etablierter Global Player, nun will sie auch in Sachen Klimaschutz eine Vorreiterrolle einnehmen. Ziel ist es, die städtische Energieversorgung in den nächsten vier Jahrzehnten komplett aus erneuerbaren Ressourcen sicherzustellen. Dabei ist Frankfurt bereits jetzt auf einem guten Weg. Neben Kopenhagen und Bristol schaffte es die größte Stadt Hessens in die Finalrunde um den Titel „Europäische Grüne Hauptstadt 2014“.



Das World Café im Rahmen der Climate-KIC Summer School bei GRADE. Foto: privat

Emissionsfrei bis 2050 – so lautete der Titel der ersten Climate-KIC Summer School. Sie ist unter dem Dach des Europäischen Innovations- und Technologieinstituts (EIT) angesiedelt und fand in Kooperation mit der Provable Hochschule, der Stadt Frank-

furt, der Technischen Universität Darmstadt und der Goethe-Universität statt. Insgesamt 32 junge Wissenschaftler aus ganz Europa, die in so unterschiedlichen Bereichen wie Architektur, Ökonomie, Umweltwissenschaften und Stadtplanung promovieren, trafen während

der 14-tägigen Summer School in Frankfurt aufeinander.

Anliegen der Veranstalter der Summer School war es, Raum zu schaffen für den Austausch von interdisziplinärem Wissen im Bereich Energiewende und Stadtplanung. Denn darin ist man sich einig: Um eine Finanzmetropole wie Frankfurt mit stetig wachsender Wirtschaft langfristig unabhängig von fossilen Brennstoffen zu machen, bedarf es der Zusammenarbeit vieler kluger Köpfe.

So erhielten die Doktoranden in der ersten Woche durch Vorträge und Exkursionen, die von Experten begleitet wurden, intensive Einblicke in die Infrastruktur Frankfurts. In sieben Gruppen sollten die Teilnehmer darauf aufbauend umsetzbare Konzepte erarbeiten, die beispielsweise die zukünftige Mobilität der Stadt oder eine reformierte Energiegewinnung aus erneuerbaren Ressourcen zum Ziel haben sollten. Hierfür holten sich die Organisatoren der Summer School Unterstützung von GRADE, der Graduiertenschule der Goethe-Universität. GRADE bietet im Rahmen seiner Centre-Organisation Weiterbildungsprogramme an, die auf eine individuelle Karriereförderung von Doktoranden verschiedener Fachbereiche zugeschnitten

ist. Mit dem Centre „GRADE Sustain“ verfügt die Graduiertenschule auch über die nötige fachliche Expertise im Nachhaltigkeitsbereich.

Um den sieben Kleingruppen das Wissen und die Kreativität der gesamten Gruppe zugutekommen zu lassen, wurde in den Räumlichkeiten der GRADE in der zweiten Woche ein sogenanntes World Café durchgeführt. An sieben Tischen wurden die einzelnen Projekte für zehn Minuten mitunter recht hitzig diskutiert und die neuen Denkansätze direkt auf den Tischdecken festgehalten.

Das von GRADE organisierte World Café stand auch interessierten Doktoranden der Goethe-Universität offen. Deb Pandey kommt aus Nepal und ist Doktorand am Frankfurter Biodiversität und Klima Forschungszentrum und nutzte die Möglichkeit, Einblicke in die Thematik der Summer School zu erhalten. „Besonders begeistert hat mich die Idee des Energy Sharings“, wobei überschüssige Energie aus Gebäuden mit Solarversorgung an andere Gebäude abgegeben werden soll. Ich würde mir wünschen, dass diese Idee auch in meinem Heimatland umgesetzt wird.“

Den Abschluss der Summer School bildete eine Festveranstal-

tung im „Haus am Dom“ im Herzen Frankfurts. Eine internationale Jury mit Vertretern aus der Stadtverwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft bewertete die von den Teilnehmern erarbeiteten Teilprojekte hinsichtlich ihrer Kreativität und Umsetzbarkeit. Dabei wurde deutlich, dass der Erfolg der Ansätze und somit die langfristige Herbeiführung eines Wandels letztlich immer auf die Bereitschaft eines nachhaltigen Lebensstils jedes einzelnen Bürgers angewiesen ist.

Für das nächste Jahr ist bereits eine weitere Summer School geplant. Auch innerhalb der Goethe Graduate Academy sind weitere praxisorientierte Projekte für junge Wissenschaftler auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit geplant. Kooperationen mit der DESERTEC Foundation und der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit sind bereits im Aufbau. Experten aus der Praxis werden innerhalb dieser Projekte ihren Erfahrungsschatz mit den Nachwuchswissenschaftlern der GRADE teilen. Denn es sind die jungen Wissenschaftler, die Lösungsvorschläge entwickeln müssen, um die zukünftigen globalen Probleme anzugehen.

Madlen Ziege und Rebecca Bloch

Simulation: Studierende als UN-Diplomaten

Zum 10. Mal MainMUN in Frankfurt: Junge Menschen entscheiden über die zukünftigen Ziele der internationalen Gemeinschaft

Vom 6. bis 9. Februar 2014 findet unter der Schirmherrschaft der Hessischen Stiftung für Friedens- und Konfliktforschung (HSFK) das zehnte Main Model United Nations (MainMUN) statt, bei dem Schüler und Studierende vier Tage lang rund um die Uhr in die Rolle von Diplomaten schlüpfen. Als Delegierte vertreten sie die Positionen eines von ihnen gewählten Landes: von Afghanistan bis Zimbabwe.

Das Lehrprojekt „Uni goes UNO“ wurde im Jahr 2002 von Prof. Dr. Tanja Brühl an der Goethe-Universität ins Leben gerufen. Die jährlich stattfindende UN-Simulation in Frankfurt wird seit 2005 größtenteils eigenverantwortlich von den Studierenden in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Internationale Institutionen und Friedensprozesse als Konferenz organisiert. Die MainMUN zählt mit durchschnittlich 200 Delegierten zu einer der größten MUN-Konferenzen deutschlandweit.

Neben der Konferenz nehmen die Delegierten auch an diversen

Socializing Events, wie dem Delegates Dance, teil und können so auch das diplomatische Parkett abseits der Sitzungssäle kennenlernen. Damit es den Teilnehmenden möglichst leicht fällt, ihre neuen Identitäten zu verinnerlichen, wird eine passende Atmosphäre geschaffen. Vor der geschichtsträchtigen und eindrucksvollen Kulisse des Campus Westend der Goethe-Universität sind die Teilnehmer dazu angehalten, entsprechend ihrer Rollen in Konferenzkleidung zu erscheinen. Außerdem wird während den Sitzungen ausschließlich Englisch gesprochen, um ein internationales Flair zu kreieren.

Hierbei üben sich die Studierenden und Schüler in Rhetorik und lernen Verhandlungstaktiken. Somit ist das MainMUN auch eine hervorragende Möglichkeit, die eigenen Soft Skills zu verbessern. Im Rahmen dessen ist es für Studierende der Rechtswissenschaften an der Uni Frankfurt möglich, sich die Teilnahme am MainMUN als Schlüsselqualifikation anrechnen zu lassen.

In den so genannten Rules of Procedure sind alle Regeln, die in den Debatten gelten, erklärt; in einem Workshop kann man zu Anfang der Konferenz testen, wie sicher man mit diesen schon umgehen kann. Weiterhin wird den Teilnehmern in den Background Guides, die von den Vorsitzenden der Komitees geschrieben werden, ein Überblick über alle Themen vermittelt und Hilfestellungen zu der eigenen Vorbereitung gegeben. Ziel der Sitzungen ist es, Resolutionen zu aktuell politischen Themen zu verfassen, zu bearbeiten und schließlich zu verabschieden.

Auf dem MainMUN 2014 gibt es drei Komitees, in denen unterschiedliche und kontroverse Themen behandelt werden. Dieses Jahr diskutieren die Teilnehmer in der Generalversammlung die Zukunft der Gesetzgebung im Weltall und den Zusammenhang zwischen Armut und informeller Wirtschaft. Im Sicherheitsrat werden die Reformierung der Friedenssicherung zur Stärkung der Bemühungen in Friedensprozessen und der Aufrühr



Das World Café im Rahmen der Climate-KIC Summer School bei GRADE.

der Zentralafrikanischen Republik Thema sein. Die Friedenskommission behandelt die Stärkung der Rolle der Frauen in der Friedenssicherung und die Verbesserung der transnationalen Gerechtigkeit und Abrüstung in Nachkriegssituationen. Zudem können die Delegierten wie jedes Jahr mit Experten diskutieren und an Vorträgen teilnehmen. So wird beispielsweise Prof. Dr. Bothe im Sicherheitsrat spre-

chen. Durch diese Simulation ist es allen Teilnehmenden möglich, die Arbeitsweisen der UN hautnah zu erleben und die Herausforderungen und Chancen ihrer Arbeitsweisen kennenzulernen. Samantha Ruppel

Anmeldung unter noch bis zum 15.12.2013!

➤ www.mainmun.de